

Weihnachtsfreude mit Tannenbaum

Ehrenamtliche besuchen neues Landesasyl. Kinder freuen sich auch über die gespendete Schokolade

Vor einer Woche sind die ersten Flüchtlinge im Landesasyl im ehemaligen St. Barbara Hospital angekommen. Am Heiligen Abend bekamen die Asylbewerber Besuch. Mitglieder der Gemeinde Herz-Jesu und Teilnehmer des Projektes LebensWert stellten einen Weihnachtsbaum für die Flüchtlingsfamilien im alten Schwesternheim auf.

„Freude ist international und braucht keine Sprache“, erklärt Barbara Hackert vom Projekt KiPa-cash-4-kids, die den Tannenbaum schmückte. Die großen Kinderaugen, die den Baum, die Kugeln und Anhänger begeistert anschauten, waren etwas ganz Besonderes. Einige der Kleinen riefen „Christmas“

und streckten die Hände in die Höhe. Ein kleiner Junge stellte erstaunt fest, dass er sich in der roten, glänzenden Kugel spiegelte und war ganz aus dem Häuschen.

Pater Tobias brachte Kisten mit Schokolade, die er gespendet bekam. „Vielen Dank an die vielen Spender und auch an Claudia Bergmann für die Kugeln und die Idee, den Baum, an dem auch noch die Bastelarbeiten der Neumühler

„Freude ist international und braucht keine Sprache.“

Barbara Hackert half, den Baum aufzustellen.

Schulen und Kindergärten der Lebendigen Krippe hingen, dort aufzustellen“, so Pater Tobias. Auf dem Weg vom Auto in das Gebäude waren einige der Anhänger abgefallen und den Kindern bereitete es ebenso großen Spaß, diese wieder aufzuhängen.

Spenden willkommen

In den ersten Tagen wurden dringend Windeln benötigt. Die Spendenbereitschaft der Neumühler war und ist immer noch sehr groß, wissen die vielen Ehrenamtlichen und Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes, die vor Ort die Unterkunft leiten. Wer den Flüchtlingen im Barbara Schwesternwohnheim in Neumühl etwas Gutes tun will, kann

Obst und Schokolade, Kekse, Gebäck spenden. „Außerdem fehlen dringend Medikamente“, weiß Pater Tobias, der im engen Kontakt zur Leiterin Zehra Yilmaz vom DRK steht.

Das Projekt „LebensWert“ und Pater Tobias nehmen gerne die Spenden entgegen und bringen sie ins Wohnheim. Das Projekt KiPa, das auch seit acht Jahren Duisburger Kinder unterstützt und die Gemeinde haben bereits Kleidung, Spielzeug, Windeln und Medikamente gesammelt, das aber nicht reicht. „Auf der Holtener Straße haben wir ein ehemaliges Ladenlokal für die Kleider- und Spielzeugspenden vorübergehend kostenlos bekommen“, so Barbara Hackert.



Am 24. brachten die Helfer diesen Baum ins Schwesternheim.

FOTO: PRIVAT

Platz für 300 Personen

■ **Am vergangenen Samstag** sind die ersten Flüchtlinge in das ehemalige Krankenhaus eingezogen. Es ist eine Einrichtung des Landes und bietet den Asylbewerbern eine Bleibe, bevor sie auf die Städte verteilt werden.

■ **Insgesamt** bietet das Haus Platz für 300 Personen. Diese Zahl könnte bis März erreicht werden. Die Nutzung des Hospitals ist auf drei Jahre befristet. Danach soll in Neumühl ein neues Wohngebiet entstehen.